



Benefizfußballspiel: Innenministerin Johanna Mikl-Leitner mit dem Siegerteam des Österreichischen Integrationsfonds.



Der Reinerlös des Benefizspiels kommt Familien von verstorbenen oder verletzten Polizisten zugute.

Für den guten Zweck

Seit April 2012 gibt es den Verein „Club Innenministerium“. Ziel des Vereins ist es, Familien von verletzten und verstorbenen Polizistinnen und Polizisten finanziell zu unterstützen.

„Etwas Sport, viel Spaß und eine gute Tat“ – unter diesem Motto fand am 12. Oktober 2012 im Ernst-Happel-Stadion ein Benefiz-Fußballspiel des Vereins „Club Innenministerium“ statt. Vier Mannschaften – *Wien Marketing*, *Österreichische Beamtenversicherung (ÖBV)*, *Österreichischer Integrationsfonds (ÖIF)* und *Wirtschaftskammer Wien* – traten beim Benefiz-Turnier gegeneinander an. Der Erlös des Abends beträgt 45.000 Euro. „Mit dem Reinerlös unterstützen wir Familien von im Dienst verstorbenen oder verletzten Polizistinnen und Polizisten“, sagte Vereinsobmann Dr. Günther Marek.

„Wir können den seelischen Schmerz der Hinterbliebenen zwar nicht lindern, aber wir können ihnen finanziell unter die Arme greifen. Und darum freut es mich besonders, dass wir durch diese Veranstaltung diese Familien finanziell unterstützen können“, sagte Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner bei der Scheckübergabe, die sie gemeinsam mit dem Wiener Bürgermeister Dr. Michael Häupl vornahm.

„Wir können das Geschehene nicht rückgängig machen, aber wir können helfen. Dieses Benefiz-Fußballspiel ist eine tolle Geschichte und daher bin ich heute gerne dabei“, sagte Bürgermeister Dr. Häupl. „Wenn es um Integration und Fußball geht, bin ich immer wieder gerne dabei“, sagte Ivica Vastic,

der beim Gewinnerteam – dem *Österreichischen Integrationsfonds* – mitspielte.

Unter den zahlreichen Spielern und Besucherinnen und Besuchern befanden sich der Präsident des Obersten Gerichtshofes i. R. Johann Rzeszut, der Vorstandsvorsitzende der *ÖBV*, Josef Trawöger, die *Pro 7*-Moderatorin Kathi Steininger, der Entertainer Christoph Fälbl, Schauspieler Serge Falck („Medicopter 117“), der ehemalige Schirennläufer Hans Enn, Rallyefahrer Rudi Stohl, der Tänzer Gregor Hatala, der vierfache Ruder-Weltmeister Christoph Schmölzer, der ehemalige „Wien heute“-Moderator Markus Pohanka, der ehemalige Rennrodler Markus Prock, der ehemalige Volleyballspieler Oliver Stamm, die Tänzerin Yvonne Rueff sowie die Fußballlegenden Ivica Vastic, Andi Ogris, Robert Pecl, Carsten Jancker, Martin Lang und Frenkie Schinkels.

„Dieser Abend kommt jenen zu Gute, die tagtäglich für unsere Sicherheit sorgen. Als Vater und Großvater ist es daher für mich selbstverständlich, für diese Sache Aufmerksamkeit zu schaffen und hier dabei zu sein“, sagte Frenkie Schinkels.

Auch Christoph Fälbl spielte für einen guten Zweck. „Ich glaube, dass es lustig ist, wenn ich Fußball spiele, denn man sieht dann ganz deutlich, dass ich zum Stolpern keine Stöckelschuhe brauche. Damit die Familien

von Polizisten nicht stolpern, bin ich heute bei dieser Veranstaltung dabei“, sagte Fälbl.

Für Unterhaltung sorgten die Sänger Gary Howard („Flying Pickets“) und Conny Mess sowie Entertainer Gunther Frank. Moderiert wurde die Veranstaltung von Ulla Weigerstorfer und Wolfram Pirchner.

„Etwas Sport, viel Spaß und eine gute Tat – für mich die perfekte Kombination für einen gelungenen Abend. Und für einen guten Zweck engagiere ich mich immer wieder gerne“, sagte Wolfram Pirchner.

Auch Ulla Weigerstorfer hatte gute Gründe, bei der Veranstaltung dabei zu sein: „Allein der Leitsatz ist sehr verlockend. Ich versuche auch, immer wieder den Club Innenministerium zu unterstützen und darum ist es für mich selbstverständlich, heute hier zu sein.“

„Club Innenministerium“. Die Initiative zur Gründung des Vereins stammt von Dr. Günther Marek, Leiter der Gruppe IV/A (Wirtschaft, Raum und Technik) im Innenministerium. Marek nahm seinen 50. Geburtstag im Vorjahr zum Anlass, ein Benefiz-Fußballspiel zu veranstalten, um Spenden für Hinterbliebene von verstorbenen Kolleginnen und Kollegen zu sammeln. „Den Erlös dieses Abends haben wird dem Club Innenministerium als Startkapital zur Verfügung gestellt. Wir haben deshalb schon am Tag der

Vorstellung des Vereins zwei Schecks ausstellen können – für einen Kollegen, der bei einem Schusswechsel schwerst verletzt worden ist, und für die Familie eines bei einem Alpinunfall getöteten Kollegen“, berichtete Marek.

„Es freut mich, dass es mit dem Club Innenministerium nun einen Verein gibt, der die Familien von getöteten oder verletzten Polizistinnen und Polizisten unterstützt, denn wir dürfen nicht vergessen: Diese Beamtinnen und Beamten haben ihr Leben riskiert, damit wir in Sicherheit leben können. Sie haben ihr Leben riskiert – für Sicherheit, für Österreich“, sagte Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner bei der Vorstellung des „Clubs Innenministerium“ am 12. April 2012.

Präsidium. Innenministerin Mikl-Leitner ist Ehrenpräsidentin des Clubs, Vizeehrenpräsidenten sind OGH-Präsident Hon.-Prof. Dr. Eckart Ratz und Wiens Bürgermeister Dr. Michael Häupl.

„Die Polizistinnen und Polizisten holen für die Justiz immer wieder die Kastanien aus dem Feuer und darum



Eckart Ratz, Johanna Mikl-Leitner und Günther Marek übergaben bei der Vorstellung des „Clubs Innenministerium“ Spenden an zwei Polizisten.

freut es mich, dass ich mit der Unterstützung des Clubs die Gelegenheit habe, meiner Solidarität mit den Beamtinnen und Beamten Ausdruck zu verleihen“, sagte Ratz. Weitere Mitglieder des Ehrenpräsidiums sind die Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien, Brigitte Jank, der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Dr. Herbert Anderl, der Leiter der Sektion I im Innenministerium, Sektionschef Dr. Franz Einzinger und Wiens Landespolizeipräsident Dr. Gerhard Pürstl. „Damit haben wir starke Partner an unserer Seite, die uns den Rücken stärken“, sagte Mikl-Leitner.

Unterstützer des Vereins sind unter anderem das *Kuratorium Sicheres Österreich (KSÖ)*, der *Österreichische Integrationsfonds (ÖIF)* sowie zahlreiche Prominente aus Sport, Wirtschaft und Kunst, wie Armin Assinger, Reinfried Herbst, Steffen Hofmann, Ulla Weigerstorfer, Toni Innauer, Wolfgang Böck, Andreas Kofler, Fritz Strobl, Karl Schranz, Christoph Fälbl, Alexandra Meißnitzer, Martin Koch, Andi Ogris, Carsten Jancker, Marc Girardelli, Markus Prock, Udo Wenders und Marko Ventre.

Zahlreiche Veranstaltungen. Die finanziellen Mittel des Vereins werden vor allem durch Erlöse von Veranstaltungen gesammelt. So fand beispielsweise am 20. Juni 2012 im Bildungszentrum Wien in Zusammenarbeit mit Wolfgang Böck ein Benefizsommerfest statt, bei dem rund 15.000 Euro eingenommen werden konnten. Ein Teil des Erlöses kam Familien von Kindern zugute, die an der Stoffwechselerkrankung *Mukopolysaccharidose (MPS)* leiden; der Rest ging an den Club Innenministerium. *V. P.*

SOZIALES

Hilfe zur Selbsthilfe

Das Buschfeuer in der Kalahari breitete sich rasch aus und erreichte auch die Stelle, an der sich australische Touristen mit einheimischen Führern befanden. Die Gruppe wurde von den Flammen eingeschlossen. Cgunta Khao, genannt Gert, warf sich auf die Touristin Jane Bean, um sie vor den Flammen zu schützen. Während die Australierin lediglich an den Armen Brandwunden erlitt, waren bei ihrem Retter 70 Prozent seiner Haut verbrannt. Drei Angehörige seiner Familie starben im Buschfeuer – sein Bruder, sein Neffe und sein Onkel. Gert soll nun in einer Spezialklinik in Südafrika behandelt werden, doch die Behandlungskosten sind hoch.

Gerhard Zazel, Polizist in der Polizeiinspektion Seibersdorf, seine Frau Rita sowie Kollegen und Bekannte unterstützen seit Jahren eine Klinik am Rande der Kalahari in Namibia. Sie kennen Gert, der auf dem Klinikgelände als Gärtner beschäftigt war, möchten ihm helfen und ersuchen um Spenden. Gerhard und Rita Zazel haben



Polizist Gerhard Zazel unterstützt mit seinem Verein „Red Dog Austria Buschmannhilfe“ eine Klinik in Namibia.



„Red Dog Austria Buschmannhilfe“: Eine Wasseraufbereitungsanlage wurde bereits organisiert.

2008 den Verein „Red Dog Austria Buschmannhilfe“ gegründet. Als begeisterte Afrika-Reisende haben sie in Namibia die Buschmänner kennen gelernt und nach einer Möglichkeit gesucht, den Bewohnern zu helfen. Sie unterstützen mit ihrem Verein das Projekt „N/a’ankusé“, das eine Klinik für Buschleute am Rand der Kalahari betreibt. Freiwillige Helfer aus aller Welt stellen für ein paar Wochen ihre Fähigkeiten und ihr Wissen zur Verfügung.

Die „Red Dog Austria Buschmannhilfe“ liefert immer wieder medizinisches Werkzeug nach Afrika. Auch eine Trinkwasseraufbereitungsanlage wurde organisiert. Der Verein sucht Sponsoren und unterstützende Mitglieder (Jahresbeitrag: 20 Euro) und bittet um Spenden, jetzt vor allem für die Behandlung des Brandopfers Gert.

Information: Gerhard und Rita Zazel, 0676-5892097, 0676-3742869, geritazaz@gmail.com, www.afrikalive.at.tf, www.reddog.at.tf; Spendenkonto: Nr. 2.00.065.300, Raiffeisenbank Baden, BLZ 32045, lautend auf „Red Dog Austria Buschmannhilfe“.

FOTO: RED DOG AUSTRIA (2), EGON WEISSHEIMER